



Die Hobby-Winzer sind sich einig.

und ins fränkische Weinland geplant. Die Degustation der HWCS-Weine Mitte November wird wieder im Schlossturm in Pfäffikon durchgeführt.

REINHARD BACHMANN, ROMBACH ■

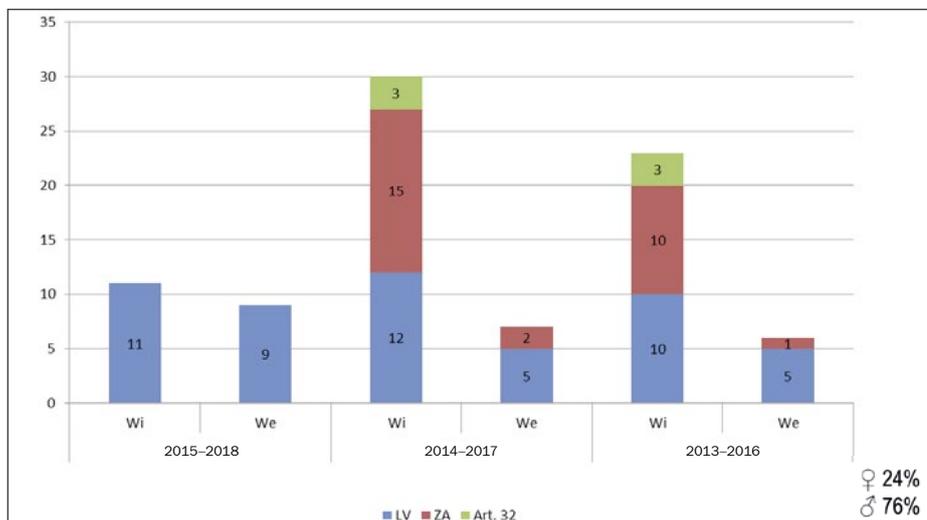
Aus- und Weiterbildung am Strickhof

Am Weinbereitungstag der Wädenswiler Weinbautage 2016 präsentierte Remo Walder (Strickhof) die aktuellen Aus- und Weiterbildungszahlen. Bei den Lehrabschlüssen gab es im letzten Jahr mit 35 EFZ zwei mehr als im Vorjahr. Das Plus ist auf die Weintechnologen (zehn statt vier) zurückzuführen, während bei den Winzern 25 (vier weniger als im Vorjahr; langjähriger Ø 22) abschlossen. Ein Viertel der neuen Berufsleute sind Frauen.

Wie die Grafik zeigt, sind auch das erste, zweite und dritte laufende Lehrjahr

Winzer (Wi) und Weintechnologen (We) gut ausgelastet. Die 30 Winzer im 2. Lehrjahr sind aber die oberste Grenze für Unterricht im Klassenverband. Bezeichnend für die Attraktivität des Winzerberufs ist der fast erdrückend hohe Anteil an Zweit- und Nachholbildnern nach Art. 32 Bildungsverordnung (BiVo). Weiter haben 15 Kandidaten (der anfänglich 20) des ersten Jahrgangs Weinbautechniker HF erfolgreich die erste Zwischenprüfung abgelegt.

Im Lehrkörper hat Andrin Schifferli von der ZHAW an den Strickhof gewechselt und amtiert dort zu 50% als Berufsschullehrer. Neu dazugekommen ist Corinne Bertschi. Sie wird auch für den Verlag LMZ (Lehrmittelverlag Zollikofen) am neuen Lehrmittel Winzer arbeiten. BiVo und Bildungsplan sind im Rahmen einer Teilrevision ebenfalls in Überarbeitung. Mit der Inkraftsetzung wird 2017 gerechnet. SZOW ■



Anzahl Lernende in der Grundausbildung Winzer und Weintechnologen.

69. Pfälzische Weinbautage

Wie jedes Jahr fanden in Neustadt an der Weinstrasse (D) Mitte Januar die Pfälzer Weinbautage statt. Nach der Eröffnung durch den Bundestagsabgeordneten Norbert Schindler wurde über den Stand des Sachkundenachweises (SKN) orientiert. Roland Ipach erinnerte an die Dringlichkeit eines zeitigen Beginns der Pflanzenschutzmassnahmen, die richtige Applikationstechnik und eine exakte Geräteeinstellung.

Rebenkrankheiten und Schädlinge

Mit «Besser ARM als krank» setzte sich Andreas Kortekamp für das Anti-Resistenz-Management (ARM) beim Mehltau ein. Daneben ging das «Reizthema» Luna (Moon) Privilege fast etwas unter. Weiter stellte Constanze Mesca das europaweite Netzwerk gegen Esca und andere Rebohrkrankheiten vor (www.winenetwork.eu). Ulrike Ipach zeigte die Verbindung von Schildläusen zu Virenkrankheiten auf.

Kirschessigfliege: Nur ein Strohofer? Auch in Deutschland war 2014 ein «Essigjahr». Laut Karl-Josef Schirra war eine Wiederholung im 2015 nicht zu befürchten. Trotz hoher Fallenfänge konnte zumeist Entwarnung gegeben werden.

Regionale Marken und Werbung

Am Nachmittag fand die Jahresversammlung des Weinbauverbands Pfalz statt. Weinwirtschaft-Chefredaktor Hermann Pilz leitete mit düsteren Prognosen die Podiumsdiskussion ein. Zum Thema «Aktuelle Situation am Deutschen Weinmarkt – Auswirkungen auf die Pfalz» nahmen Grössen aus Politik und Weinwirtschaft Stellung. Nach angeregter Diskussion wurden die Entwicklung von Regionalmarken und eine Stärkung der Gemeinschaftswerbung als Ziele formuliert.

Rebschnitt bis Gewässerverschmutzung

Etwas ruhiger war der Beginn des zweiten Tages, als Matthias Petgen über den sanften Rebschnitt referierte. Die neue Methode vermochte allerdings nicht alle zu überzeugen. Nähere Informationen finden sich unter www.simonitesirch.com und bei youtube. Spannend auch die Vorstellung neuer Riesling-Klone von Gerd Götz und Pascal Wegmann-Herr. Sie versprechen eine neue Vielfalt in Weinberg und Glas. Leider fehlten die Belege; manche hätten wohl gern eine Probe verkostet. Um Wasserschutz und Umwelt ging es beim Gemeinschaftsvortrag von Claudia Huth und Martin Erhart. Ihre Beurteilung des Gewässerszustands macht nachdenklich.



DEN ERFOLG FÜR DIE ZUKUNFT PFLANZEN

REBSCHULEN ANDREAS MEIER & CO. | 5303 Würenlingen
 T 056 297 10 00 | F 056 297 10 01 | office@rebschule-meier.ch | www.reben.ch



**Isonet®
Isomate®**

enthält: Pheromone

Verwirrungstechnik

- Gegen Wickler im Wein- und Obstbau
- Bewährte Wirkung und kompetenter Service seit mehr als 20 Jahren

 **Andermatt Biocontrol**
 Andermatt Biocontrol AG
 Stahlermatten 6 · 6146 Grossdietwil
 Telefon 062 917 50 05 · www.biocontrol.ch



Kompetent und transparent

Die Treuhand-Spezialisten für die Landwirtschaft

- Buchhaltungen
- Steuern
- MWST-Abrechnungen
- Beratungen
- Hofübergaben
- Schätzungen aller Art
- Liegenschaftsvermittlungen
- Boden- und Pachtrecht
- Verträge

 **Lerch Treuhand**

Lerch Treuhand AG, Gstaadmattstr. 5, 4452 Itingen/BL
 www.lerch-treuhand.ch, Tel. 061 976 95 30

Rebbauliche Lohnarbeiten

*Ernst und Markus Gasser
 Bahnhofstrasse 97 · 8215 Hallau
 Tel. 052 681 19 80 · Mobile 079 445 61 66*

Liebe Winzer und Rebbauern, dass wir mit dem Baggerli Reben pflanzen weiss fast jedes Kind. Aber vielleicht wissen noch nicht alle, dass wir auch mit der lasergesteuerten Wagner Pflanzmaschine erfolgreich eingestiegen sind.

Bodenbearbeitung, Pflanzen, ausmessen und steuern, neu mit 2 Lasergeräten und gleichzeitigem Stickeln, das alles in einem Arbeitsgang.

Erstauulich gute Resultate und Leistungen auch in schweren Böden. Dank der immer gleichen Equipe exakte Anlagen. Sie stellen 3 Personen für sitzende Arbeit. Für die Bodenvorbereitung bitte vorher Kontakt mit uns aufnehmen.

Wir arbeiten fast in der ganzen Schweiz



Interessierte Ausstellungsbesucher an den Pfälzischen Weinbautagen. (Foto: M. A. MARKUS PACHER, SÜWE VERTRIEBS- UND DIENSTLEISTUNGS-GMBH & CO. KG, NEUSTADT)

Wassermangel: Rebe kontra Winzer

Ulrich Fischer beeindruckte wie immer mit einem spannenden Vortrag, diesmal zum Einfluss der Trockenheit auf die Trauben- und Weinqualität. Er vermittelte die Zusammenhänge zwischen Abszissäure und Cytokininbildung, Fotosynthese und Dürrestrategien der Rebe in verständlicher Form. Fazit: Die Rebe scheint besser mit Hitze und Durst zurechtzukommen als mancher Winzer!

Arbeitssicherheit und SO₂

Um sicherere SO₂-Zugabeformen ging es Bernhard Schandelmaier. Das in Deutschland noch wenig bekannte Kaliumhydrogensulfid (KHSO₂) ist flüssig und geruchsärmer als Schweflige Säure (H₂SO₃). Eine weitere Alternative zum Gas ist flüssiges Ammoniumsulfid (NH₄)HSO₃. Es ist zur Förderung der Hefebildung zugelassen und darf zur Schwefelung von Trauben, Maische, Most und Jungwein verwendet werden. Dann informierte Dominik Durner über die Bedeutung der phenolischen Reife für das sensorische Profil von Rotwein.

Markt unter Druck

Im Beitrag «Der Markt für deutsche Weine unter Druck» zeigte Jürgen Oberhofer zunächst den Abwärtstrend der Pfälzer Fassweinepreise von 2005 bis 2015. Der Hektoliterpreis liegt heute je nach Wein bei knapp 60 Euro! Im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) hat der einheimische Wein gegenüber 2008 ganze 16% verloren, der Rück-

gang an Fremdwinein liegt bei gut 5%! Ebenfalls unter Druck steht der Export. Hier beträgt das Minus (zum Vorjahr) 13%. Ein Trost bleibt: Der Durchschnittspreis im LEH für die 0.75-L-Flasche stieg in den letzten fünf Jahren von 2.11 auf 2.33 Euro.

Ansehen im Ausland gestiegen

Etwas Zuversicht vermittelte Marc Dressler mit seiner Beurteilung des Weinexports. Er verneinte die Problematik für die deutschen Weinproduzenten zwar nicht, sagte aber auch, dass im Exportgeschäft das Ansehen der deutschen Weine gestiegen sei. Der Druck im Inland wird wohl einige Winzer veranlassen, sich verstärkt im Export zu engagieren.

Im Schlussreferat von Thomas Wehl ging es um Informationen über diverse Änderungen, Fristen, Genehmigungen und allgemeine Hinweise zu Rebenpflanzungen.

Schlussbukett

Abschliessend hatten die Anwesenden Gelegenheit zu einer Rosé-Verkostung mit Ulrich Fischer. Leider konnte der Verfasser nicht mehr daran teilnehmen. Die Reise ins benachbarte Deutschland hat sich aber trotzdem gelohnt!

THIERRY WINS, AGROSCOPE ■

Drohne im Kampf gegen Stare

Schon seit geraumer Zeit beschäftigt sich das junge Team der Firma Skyability (www.skyability.com) mit der Technolo-

gie sowie den Einsatzbereichen von Flugrobotern. Mit der Gründung im April 2015 erfolgte der Startschuss des innovativen Unternehmens aus Siegendorf im Burgenland (A). Das jüngste Projekt könnte die Stare-Abwehr revolutionieren. Bei der «Start up your Idea»-Challenge konnte die Jury überzeugt werden, wofür es einen Siegerscheck im Wert von 3000 Euro gab.

Skyability schickte mit dem «Winzerfalken» ein Produkt ins Rennen, womit Stare aus Weingärten vertrieben werden sollen. Die Idee dazu schwebt schon lange in den Köpfen der Erfinder, allerdings sei die Umsetzung nicht so einfach, wie angenommen. Es werden Drohnen in den Himmel geschickt, die autonom über den betroffenen Gebieten kreisen und im Fall einer Bedrohung durch Starenschwärme diese auch aktiv anfliegen. «Die rechtliche Situation setzt voraus, dass eine ständige Sichtverbindung vom Piloten zum unbemannten Luftfahrzeug bestehen muss. Ziel ist es, Start-, Flug- und Landevorgänge unseres Winzerfalken zu automatisieren und so maximale Effizienz zu erzielen», so Skyability-Geschäftsführer Philipp Knopf.

Pilotprojekt im Sommer

Die Zulassung der eigens dafür entwickelten Fluggeräte läuft bereits. Danach soll im Sommer 2016 – nach ersten Feldversuchen im Jahr 2015 – die Gemeinde Rust «starefrei» gemacht werden. Winzervereinigungen oder Gemeinden sollen dann langfristig eine Alternative zu herkömmlichen Methoden der Vertreibung von Staren bekommen. WWW.DER-WINZER.AT ■

Frankreich: Neue Rebpflanzungen auf gut 8000 ha möglich

Die französischen Winzer können im Zuge des seit Jahresbeginn geltenden neuen europäischen Genehmigungssystems für Rebpflanzen auf 8057 ha zusätzlich Weinreben anpflanzen; das entspricht 1% der landesweiten Rebfläche am Stichtag 31. Juli 2015. Wie die Agrarbehörde FranceAgriMer mitteilte, soll ein Prioritätskriterium zugunsten von Produzenten im Alter unter 40 Jahren eingeführt werden. Zudem sollen Rebflächen mit geschützten geografischen Angaben besonders abgesichert werden. FranceAgriMer wies darauf hin, dass die französischen Winzer ihre Rebfläche zwischen 2000 und 2012 um 14% verkleinert hatten. In Deutschland dürfen die Winzer 2016 und 2017 je 0.3% der gesamten Weinanbaufläche für Neupflanzungen nutzen.

AGRA-EUROPE ■